

Hamburg, den 26.11.2020

Vorsitzender der Schülerkammer: Henry Behrens *Vorsitzender der Elternkammer: Marc Keynejad*

Vorsitzender der Lehrerkammer: Kai Kobelt *Vorsitzender des Landesschulbeirates: Dr. Thomas Hägele*

Sehr geehrter Herr Senator Rabe,

zunächst herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit von Schülerkammer, Elternkammer, Lehrerkammer und Landesschulbeirat über die Abschaffung der Deputation hinaus, auch zukünftig zu sichern und weiterzuentwickeln.

In der Vergangenheit nahmen die drei Kammern und der LSB die Zusammenarbeit mit der Deputation durchaus als konstruktiv und produktiv wahr. Häufig konnten Impulse und Änderungsvorschläge die teilweise sehr komplexen Zusammenhänge der Hamburger Bildungspolitik befördern.

Mit der Abschaffung der Deputation durch den Bürgerschaftsentschluss vom 28.10.2020 entfällt dieser organisatorische und inhaltliche Rahmen und wir sehen die Notwendigkeit, einen guten Ersatz zu finden, der die Zusammenarbeit zwischen den Gremien und der Schulbehörde kontinuierlich festigt und stärkt. Dazu müssen wir ehrlicherweise auch betonen, dass es in unseren Gremien die Sorge gibt, dass die ehemalige Schul-Deputation als Regulativ behördlichen Handelns bislang nicht gut ersetzt wird.

Aus diesen Gründen möchten wir als Vorsitzende der oben genannten Gremien folgenden Vorschlag unterbreiten:

Für eine organisatorische wie inhaltliche Abstimmung der Gremien mit der Behördenleitung bedarf es unserer Ansicht nach eines Rahmens, der diesen Prozess fördert und absichert. Für die terminliche und organisatorische Abstimmung und Unterstützung (Räume, Referent*innen u.a.) bietet sich eine Koordination durch die Behörde (wie bisher von der Präsidialabteilung bei den Deputationsterminen) an. Eine Beteiligung setzt eine rechtzeitige Information über anstehende Themen voraus. Da die oben benannten Kammern sich nur etwa achtmal im Jahr treffen, der Landesschulbeirat nur viermal, ist hier mit ausreichendem Vorlauf zu planen.

Die Stellungnahmen der Kammern bzw. des Landesschulbeirates sollten dabei zeitlich und organisatorisch die Möglichkeit haben, in den Entscheidungsprozess der Behörde einzufließen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die Kammern an einem regelmäßigen Rhythmus von acht Sitzungen und der Landesschulbeirat von 4 Sitzungen pro Jahr in ihrem je eigenen Gremium festhalten.

Der Rhythmus, zwischen den Kammertreffen und dem Treffen mit Herrn Senator Rabe, kann im Gegensatz zu der früheren Ausrichtung auf die Deputationssitzungen, in der Anzahl differieren. Ob vier Treffen (Herr Senator Rabe - Kammern – Beirat) ausreichen, muss erprobt werden. Denkbar wären auch zusätzliche Treffen mit entscheidungsbefugten Vertreter*innen der Behörde.

Für eine perspektivische Planung prioritärer Themen in der Hamburger Schul- und Bildungspolitik aus Sicht der Kammern, des Landesschulbeirates und Vertreter*innen der Behörde bietet sich nach unserer Meinung ein Treffen am Jahresanfang oder Jahresende mit Ihnen, Herr Senator Rabe, an. Das Gespräch eröffnet die Chance aktuelle/prioritäre Themen auszutauschen, zusammenzutragen und daraus einen Rahmen für eine Gesamtkoordination (Zeitrahmen, Beteiligung, Kommentierung) zu entwickeln.

Mit diesem Vorschlag betreten wir einerseits „Neuland“ und sollten in einer experimentellen Phase die Praktikabilität und Effizienz prüfen. Andererseits aber setzen wir auch bewährte Verfahren und Prozesse auf, die in neuer Form weiterentwickelt werden können. Für eine nachhaltige Verstetigung halten wir eine schriftliche personen- und parteiunabhängige Vereinbarung der Mitwirkung und Konsultation nach Abschluss der experimentellen Phase für geboten.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Thomas Hägele